Drei Fragen an …

Leonardo
Erstklässler

Zum ersten Mal ist er in der Tonhalle, der siebenjährige Leonardo. Und dann darf der Erstklässler der Ferdinand-Heye-Schule in Gerresheim auch noch gleich selbst singen. Er ist begeistert – von der Halle, und von der Singpause.

Leonardo, was gefällt dir am Singen?
Leonardo: Die Töne sind immer so schön. Darum macht mir das Singen immer viel Spaß.

Was fandest du am heutigen Konzert in der großen Tonhalle am schönsten?
Leonardo: Das Lied „Ein Tag auf unserm Kahn". Das kann ich nämlich so toll auswendig.

Leonardo ist mit vollem Einsatz dabei. Foto: Melanie Zanin

Wie fandest du es, bei einem der Lieder deinen Lehrern beim Singen zuzuhören?
Leonardo: Ich war noch nie in der Tonhalle. Es ist aber auch schön, mal nur etwas zuzuhören.

Kinderlieder aus zigtausend Kehlen

JUBILÄUM Die „Singpause" feiert ihr Zehnjähriges in der Tonhalle – und erntet Jubelgeschrei.

Von Lars Wallerang

Noch bis Ende der Woche sowie an einigen Tagen im Juni und Juli ist die Tonhalle randvoll mit Grundschulkindern, Lehrern und Eltern. Denn das Projekt „Singpause" feiert sein zehnjähriges Bestehen. In diesem Zeitraum werden rund 20 000 Menschen im Mendelssohn-Saal gemeinsam singen.

Beim gestrigen Auftakt war die Stimmung bestens, merklich vor allem an den Reaktionen der Schüler. Mit spürbarer Freude sangen sie Volkslieder verschiedener Länder – ob das deutsche „Im Frühtau zu Berge" oder Scherzlieder aus Österreich, Frankreich, Russland und Südamerika.

Bis aufs i-Tüpfelchen haben der Städtische Musikverein und seine musikpädagogischen Mitstreiter das Jubiläumsprogramm vorbereitet. Nicht nur, dass die Schüler verschiedener Grundschulen ungeprobt miteinander die zuvor in den Schulklassen einstudierten Lieder gemeinsam singen konnten. Es wurde auch im Stegreif ein Kanon angestimmt, bei dem die Eltern mit eingespannt waren. So gab es bei dieser Singpause noch ein Stück Erwachsenenbildung.

Die Anwesenden bekamen aber auch Gelegenheit, mal einem wunderschönen mehrstimmigen Chorsatz von Felix Mendelssohn Bartholdy zu lauschen: „O Täler weit, o Höhen" und dabei die Kunst des Ensemblegesangs kennen zu lernen. Im abgedunkelten Saal unter der blau leuchtenden, mit Sternlichtern verzierten Kuppel sangen die Singpausen-Lehrer ihren Schülern diesen „Abschied vom Walde" vor. Die Kinder standen beim Hören, weil sie direkt im Anschluss eines ihrer einstimmigen, von Klavier und Glockenspiel begleiteten Songs sangen. Starkes Jubelgeschrei am Schluss.

Daumen hoch für das Singpausen-Konzert in der Tonhalle. Foto: M. Zanin

MEINUNG

Ein Erfolg

Von Lars Wallerang

Das Projekt „Singpause" kann man gar nicht genug loben. Es berührt mitzuerleben, mit wie viel Freude Kinder Lieder in verschiedenen Sprachen und Stilen singen. Dass die Grundschüler nach Noten singen können, zeugt vom pädagogischen Erfolg, der über rein musikalischen Kompetenzgewinn hinausgeht. Darum verdient die Singpause auch weiterhin ideelle und finanzielle Unterstützung zur Sicherung ihres Fortbestands.

redaktion.duesseldorf@wz.de